

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

**Finanzinformation gemäß F.3 DCGK
über die Geschäftsentwicklung des 3. Quartals 2023**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 geben wir folgende Finanzinformation:

Positive Marktbedingungen

Die ersten drei Quartale dieses Jahres waren weiterhin geprägt von einer zunehmenden Entspannung auf den Brennstoffmärkten. Das galt insbesondere für die Erdgaspreise, welche sich weiterhin deutlich unterhalb des Vorjahreszeitraums bewegten und rd. 40 % unter dem Niveau zu Jahresbeginn lagen. Auch die Beschaffungspreise für Holzpellets gehen tendenziell zurück, liegen im Durchschnitt aber noch deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, welcher vor allem im ersten Quartal 2022 noch durch deutlich günstigere Preise geprägt war. Die Preise für CO₂-Zertifikate bewegten sich weitestgehend stabil auf Vorjahresniveau. Durch eine stetige Optimierung des eingesetzten Brennstoffmixes sowie der flexiblen Anlagenfahrweise konnten wir von den positiven Marktbedingungen profitieren und unser operatives Geschäftsergebnis deutlich verbessern.

Absatz: geringerer Wärmeabsatz

Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, befanden sich in den ersten drei Quartalen leicht unter dem Niveau des Vorjahres (- 2 %). Das bisherige Jahr war demnach insgesamt leicht milder. Darüber hinaus wirken sich kundenseitige Einsparmaßnahmen auf den Wärmeverbrauch aus. Infolgedessen lag der Wärmeabsatz mit 270 GWh unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (281 GWh).

Umsatz: deutlicher Anstieg

Der Fernwärmeumsatz lag trotz des niedrigeren Absatzes mit 50,2 Mio. € deutlich über dem Niveau der ersten drei Quartale 2022 (28,6 Mio. €). Der Grund für das Umsatzwachstum sind höhere Preise gegenüber unseren Wärmekunden, die diese aufgrund des im Jahr 2023 geltenden gesetzlichen Fernwärmedeckels nur bis zur Höhe von 9,5 Cent/kWh selber tragen müssen. Der darüber liegende Anteil wird der FHW AG in Form von Ausgleichsbeträgen vom Bund bzw. der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) erstattet.

Ein deutlicher Anstieg ist auch bei den Stromerlösen zu verzeichnen, welche per 30. September 2023 mit 7,1 Mio. € um 1,4 Mio. € (+ 25 %) über dem Vorjahresniveau liegen. Eine deutlich gestiegene Stromeinspeisung sowie höhere Erlöse aus der Regulenergievermarktung sind als Ursache hierfür zu nennen.

Der Gesamtumsatz liegt mit 58,0 Mio. € somit deutlich über dem Niveau der ersten neun Monate des Vorjahres (34,7 Mio. €).



Materialaufwand: deutlicher Anstieg

Im Zuge der gesunkenen Brennstoff- bzw. stabilen CO₂-Zertifikatepreise hat FHW den Brennstoffeinsatz angepasst und optimiert. So wurde der Erdgaseinsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fast verdreifacht (+ 183 %), der an die noch hohen Erdgaspreise gekoppelte Wärmebezug hingegen um rd. 28 % reduziert. Der Einsatz von Holzpellets liegt ebenfalls unterhalb des Vorjahresniveaus (- 15 %), da im Vorjahr auch während der Sommermonate Holzpellets für die Wärmeproduktion eingesetzt wurden und im Jahr 2023 hierauf verzichtet wurde. Auf Steinkohle wurde im Berichtszeitraum bewusst komplett verzichtet und der Heizöleinsatz befand sich auf Vorjahresniveau.

Im Ergebnis befinden sich die Aufwendungen für Erdgas (+ 6,2 Mio. €), den Wärmebezug (+ 5,2 Mio. €), Holzpellets (+ 1,0 Mio. €) und CO₂ (+ 0,5 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Der Verzicht auf Steinkohle führte hingegen zu einer Ergebnisentlastung (- 2,0 Mio. €).

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Brennstoffe und bezogene Leistungen in den ersten neun Monaten 2023 auf 35,0 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg um 10,9 Mio. € bzw. rd. 45 % gegenüber den ersten drei Quartalen 2022.

Rohertrag: deutlicher Anstieg

Die um 23,3 Mio. € gestiegenen Umsätze führen bei um 10,9 Mio. € höheren Materialaufwendungen zu einem Anstieg des Rohertrags zum 30. September 2023 um 12,4 Mio. € auf rd. 23,0 Mio. €.

Beschäftigung: stabiler Personalaufwand

Zum 30. September 2023 waren in unserem Unternehmen 65 Mitarbeitende (Vorjahr: 60 Mitarbeitende) tätig, inklusive sechs Auszubildender (Vorjahr: acht Auszubildende). Der Personalaufwand befindet sich mit 4,3 Mio. € im Bereich des Vorjahresniveaus (4,2 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen: gestiegene Beratungs- und Instandhaltungskosten

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,1 Mio. € auf 5,3 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen an höheren Kosten für umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen (1,4 Mio. €), gestiegenen Aufwendungen für Beratungsleistungen (+ 0,3 Mio. €) und Mehraufwand für IT- und Personaldienstleistungen (0,4 Mio. €).

Operatives Geschäftsergebnis (EBIT): deutlicher Anstieg

Infolge des gestiegenen Rohertrags verbesserte sich auch das EBT per III. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich (+ 10,7 Mio. €) und beläuft sich auf 11,5 Mio. €.

Stabiles Investitionsvolumen

Die Investitionen der ersten neun Monate des Jahres 2023 beliefen sich auf 8,7 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €). Es wurde vornehmlich in die Errichtung eines neuen 10 MW Blockheizkraftwerkes und die damit im Zusammenhang stehenden Anlagen (4,3 Mio. €), in die Verdichtung und Erweiterung unseres Versorgungsgebietes (2,9 Mio. €), in die Erneuerung unserer Bestandsanlagen (1,1 Mio. €) sowie eine Großwärmepumpe (0,3 Mio. €) investiert.

Ausblick

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwarten wir aufgrund der milden Witterung einen Fernwärmeabsatz leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Gleichzeitig befinden



sich unsere Verbrauchspreise infolge von höheren Referenzwerten im Jahr 2023 spürbar über dem Vorjahresniveau. Als Resultat der höheren Absatzpreise erwarten wir aktuell einen Anstieg der Wärmeerlöse um rd. 22 Mio. € (+ 44 %) auf rd. 72 Mio. € im Geschäftsjahr 2023.

Bei den Stromerlösen sehen wir aufgrund einer höheren Stromeinspeisung bei gleichzeitig rückläufigen Marktpreisen Erlöse i.H.v. rd. 10 Mio. € und somit im Bereich des Vorjahresniveaus.

Auf Seiten der Materialkosten sehen wir ähnlich wie bei den Umsatzerlösen einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, insgesamt allerdings mit geringerer Ausprägung. Im Berichtsjahr ist eine stetige Beruhigung des Brennstoffmarktes zu erkennen. Infolge der deutlich rückläufigen Erdgaspreise erhöht sich der Einsatz der erdgasbetriebenen Wärmeerzeuger, sodass der Aufwand für den Brennstoff Erdgas im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt um rd. 6,2 Mio. € zunehmen wird. Der Wärmebezug, dessen Kosten zum Teil noch an die hohen Erdgasreferenzwerte des Vorjahres gekoppelt sind, wird preisbedingt ebenfalls zu um rd. 4,7 Mio. € höheren Bezugsaufwendungen führen. Ein geringerer Einsatz von Holzpellets, Heizöl und der Verzicht auf Steinkohle bei der Wärmeerzeugung führen zu einer erwarteten Ergebnisentlastung von in Summe 7,2 Mio. €. Insgesamt erwarten wir einen Anstieg der Materialkosten in Höhe von rd. 3 Mio. € auf 50 Mio. € im Jahr 2023.

Im Zuge dieser Entwicklungen rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg des Rohertrags um rd. 19 Mio. € auf rd. 32 Mio. €.

Aufgrund zunehmender Instandhaltungsmaßnahmen, umfangreicher Reparaturarbeiten am Standort, höherer Beratungsaufwendungen sowie gestiegener Kosten für Personal- und IT-Dienstleistungen planen wir für 2023 mit deutlich steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr (+ 3,7 Mio. €).

Im Zuge von Neueinstellungen sowie der in den diesjährigen Tarifverhandlungen beschlossenen Auszahlung der Inflationsausgleichsprämie erwarten wir einen Anstieg des Personalaufwands i.H.v. rd. 2,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Bei einer im weiteren Jahresverlauf plangerechten Geschäftsentwicklung erwarten wir einen Anstieg unseres Vorsteuerergebnisses (EBT) auf rd. 12,0 Mio. € und somit deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus (Vorjahr: - 0,4 Mio. €).

Berlin, den 07. Dezember 2023

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Die Vorständin